

# Nase für Falschgeld

**Bei der Polizei sind österreichweit fünf Bargeld- und Dokumentenspürhunde im Einsatz. Die vierbeinigen Ermittler schnüffeln mit Erfolg nach Blüten und falschen Pässen.**

**B**eamte des Landeskriminalamts Niederösterreich forderten am 17. September 2007 einen Bargeldspürhund an, da sie bei drei verdächtigen Bulgaren Falschgeld vermuteten. Bezirksinspektor Thomas Lagler von der Diensthundeeinheit Wien und sein Diensthund Arras durchsuchten das Fahrzeug der Verdächtigen. Nach etwa sechs Minuten zeigte der Hund im Heck an, auf der rechten hinteren Seite unter



**Bargeldspürhunde sind ein effektives Mittel zum Auffinden von gefälschten Geldscheinen und gefälschten Reisepässen.**

der Lautsprecherabdeckung. Darunter lagen 40.000 Euro Falschgeld – 200 gefälschte 200-Euro-Banknoten. Den drei verdächtigen Bulgaren konnten mehrere Falschgeld-Transaktionen in Österreich und in Bayern nachgewiesen werden.

Eine ältere Frau in Kärnten behauptete, jemand hätte ihr Geld gestohlen, das sie in ihrem Haus deponiert hatte. Im Verdacht stand ihr Nachbar, der sie betreute. Bevor die Kriminalbeamten den Mann befragten, forderten sie den Bargeldspürhund an, der das Geld an mehreren Stellen im Haus fand. Die betagte Frau hatte vergessen, wo sie ihr Geld deponiert hatte.

**Bargeldspürhunde** sind ein effektives Mittel zum Auffinden von (gefälschten) Geldscheinen und gefälschten Reisepässen und erleichtern den Kriminalbeamten die Arbeit, indem sie ihnen zeitaufwändige Suchen ersparen. Das Innenministerium verfügt seit Februar 2005 über fünf Bargeld- und Dokumentenspürhunde, von denen drei in Wien und je einer in Oberösterreich und Kärnten stationiert sind. Ein deutscher und vier belgische Schäferhunde wurden in einer mehrwöchigen Ausbildung in Wien-Strebersdorf und Bad

Kreuzen in Oberösterreich auf das Erschnüffeln des Geruchs von Papier und Druckerfarben auf Geldscheinen trainiert. Die Ausbildung der Hunde wurde auf Reisepässe und Passfälschungen erweitert. Die Spürhunde wurden darauf trainiert, Banknoten zu erschnüffeln, auch wenn sie in Plastik eingeschweißt sind. Für die Ausbildung stellte die Nationalbank unbrauchbar gemachte Euro-Scheine zur Verfügung. Die Hunde sind in der Lage, Eurobanknoten, Falschgeldeurobanknoten, Reisepässe und Passfälschungen sämtlicher EU-Mitgliedstaaten anzuzeigen. Die Bargeldspürhundeführer treffen sich vierteljährlich zu Übungen, um bei der Ausbildung auf dem neuesten Stand zu sein und um Probleme zu lösen, die bei Einsätzen aufgetreten sind. Die Teilnehmer informieren einander über ungewöhnliche Verstecke, die sie in Situationen nachstellen und mit den Hunden üben.

Die Mitarbeiter der Zentralstelle im Bundeskriminalamt zur Bekämpfung der Falschgeldkriminalität (Referat 3.4.1) sorgen dafür, dass die Hunde regelmäßig mit dem Geruch der aktuellen Fälschungen vertraut gemacht werden. Deshalb legten Projektleiter Thomas Lagler und Hans Buran vom Na-

*tionalen Analyse Center (NAC) der Österreichischen Banknoten und Sicherheitsdruck GmbH fest, die Hunde vierteljährlich zu schulen. Begonnen wird mit den wichtigsten Druckfälschungen und dann werden alle in Österreich aufgedeckten Fälschungsklassen durchgegangen. Dadurch sollen die Bargeldspürhunde alle bisher überprüften Druckfälschungen erkennen können.*

**Hunde**, die zum Bargeldaufspüren

ausgebildet werden, müssen neben einem ausgeprägten Beutetrieb über ein gutes Sozialverhalten und Belastbarkeit bei unterschiedlichen Umweltbedingungen verfügen. Die Hunde schnüffeln nach Falschgeld auf Eisenbahnwaggons, Schiffen, Flugzeugen, Lastkraftwagen, Bussen und Autos.

Bargeldspürhunde können verbunkerte und eingeschweißte Banknoten aufspüren und anzeigen. Sie werden unter anderem eingesetzt bei Hausdurchsuchungen, Grenzkontrollen, in Flughäfen bei der Groß- und Handgepäckskontrolle sowie Schwerpunktaktionen.

Neben der Spezialtätigkeit als Bargeldspürhund werden die Hunde im normalen Streifendienst der Diensthundeführer eingesetzt. Die Hunde zeigen ihre Geruchswahrnehmungen durch passives Anzeigeverhalten an, sie legen oder setzen sich und zeigen mit ihrer Nase auf die versteckten Banknoten. Das Anzeigeverhalten ist die Sprache des Hundes. Er kommuniziert damit mit seinem Hundeführer, um diesem einen Fund anzuzeigen. Die Bargeld-, Dokumenten- und Falschgeldspürhunde können durch die jeweilige Landesleitzentrale angefordert werden.

T. L.